

von dritthalb Schuhen, welches die Nachbarn an etlichen Orten zwischen ihren Häusern lassen müssen, daß man solche ambiren und umgehen könne.

Ambitus, ist in der Music die mögliche Höhe oder Tiefe einer Vocal-Stimme, es bedeutet auch die Grenzen, worinnen die nach ihren Modis eingerichtete Choral-Steder enthalten sind.

Ambituti, oder **Ambitui**, waren Gallier, welche nebst denen Tolstobogis und Veturis einen Theil Phrygiens einnahmen, als die Gallier durch Ungarn und Griechenland nach Asien giengen, und einen Theil desselben eroberten, welcher von ihnen den Namen Galatien bekam. *Plinius V. 31. Solinus 41. Salmasius ad Solin. c. 1.*

Ambiuareti, siehe **Ambibareti**.

Ambivariti, war, wie *Cesar d. Bell. Gall. IV. 9.* deren gedendet, ein Volk in Gallia Belgica, an der Schelde, wo jezo das Gebiete von Antwerpen in Brabant lieget.

Ambiverus, (*Franciscus*) war aus Pergamo birtig. Er schrieb an. 1621 einen Tractatum tripartitum de perfecta disciplina juvenilis aetatis. Ließ einige Gedichte in den Druck gehen. *Kanig. Bibl. vet. & nov.*

Ambivius, (*Marc.*) schrieb ein Buch von der Koch- und Becker-Kunst. *Kanig. Bibl. vet. & nov.*

Amblada, eine Stadt in Pisidien, welche wegen ihres zur Medicin sehr dienlichen Weines bekannt war. *Strabo XII. p. 855. Stephanus.*

Amblava, war vor Zeiten ein Markt-Flecken an denen Grängen derer Tungrorum in dem Arduennischen Walde, auf einer Ebene gelegen, welcher seinen Namen von dem vorbeystießenden Flusse Amblef hat. Er ist wegen des Sieges, welchen Carolus, Herzog in Aufrassen, wider die Neustrasier erhalten, imgleichen wegen der Flucht Königs Chilperici und Ragenfridi, seines Praefecti Palatii berühmt. *Hadr. Valesius Notit. Gall.*

Amblavia, siehe **Ambleue**.

Amble, ist derjenige Schritt, oder Gang eines Pferdes, wenn selbiges die beyden Schenkel einer Seiten zugleich hebet, und wenn es selbige wieder niedersezet, solches auch mit denen andern beyden thut, und also stets eins ums andere continuiert, die jungen Füllen gewöhnen sich diesen Gang an, so lange, bis sie so stark werden, daß sie traben können.

Amblefinda, lat. **Amblefinda**, ein Ort in der Grafschaft Westmorland in England, am Wynander-See, zwischen den Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuse, lat. **Ambletofa**, ein großer Markt-Flecken in der Picardie in Frankreich, und zwar in der Grafschaft Boulogne, an der See gelegen, hat einen guten Hafen, Amhat genannt, alwo an. 1688. den 2. Jan. der aus England flüchtende König Jacobus II. zuerst in Frankreich auf einem Fischer-Kahne anlangte. Es war dieser Hafen durch den vielen Sand ganz unbrauchbar worden, und ganz eingegangen, so, daß nur noch etliche Fischer den Strand betroh-

neten; König Ludovicus XIV. in Frankreich ließ ihn aber wieder räumen, und half dadurch dem Orte auf.

Ambletofa, siehe **Ambleteuse**.

Ambleve, lat. **Amblavia**, ein Fluß im Herzogthum Luxemburg, fließet bey Malmedy und Stablo vorbei, und fällt zwischen Lüttich und Durbey in den Fluß Ourte.

Amblidum, ein Schloß in Frankreich am Flusse Bar, bey Vendenesse gelegen, dessen *Zodoardus* in rebus an. 943. gedendet, daß sich nemlich Robertus und Rodulfus, zwen Brüder, so von Rheims verjagt worden, allhier aufschaltten, Hugo aber, der Gouverneur zu Rheims, habe es erobert, und in die Asche gelegt. Heut zu Tage heist es *Ambly. Valesius Not. Gall.*

Amblise, eine Herrschaft in den Spanischen Niederlanden, vormals den Grafen von Reckheim und Aspremont gehörig, ward unter Goberto VIII. welcher den Fürstlichen Titel führte, zu einem Fürstenthum gemacht. Nachdem aber dessen Stamm ausgestorben, kam sie durch Vermählung Antoniaz, Gräfin von Aspremont, an Renatum von Angeur, Herrn zu Bourlemont. *Imhof Not. procer. IX. 9.*

Amblorica, sind Frucht-abtreibende Mittel; das Wort kömmt her von *αμβλώσκω*, abortio, davon hergeleitet wird *αμβλώσις* und *αμβλωμα*, abortus.

Ambluir, ein Fluß im Stift Lüttich.

Ambly, siehe **Amblidum**.

Amblygonium, heisset bey denen alten Geometris ein stumpfwinklichtes Dreyeck. *Vid. Triangulum obtusangulum.*

Amblyopia, kömmt von *αμβλῦς*, obrufus, hebes, stumpf, dunkel, schwach, und *ὀπτοια*, video, ich sehe, heisset zu teutsch ein schwach, dunkles Gesicht, und wird bey alten Leuten *Caligo* genennet. Es ist aber eine Dunkelheit und Schwäche der Augen, da die Patienten entweder gar nicht, oder doch sehr schwerlich, in die Ferne sehen und etwas erkennen können. Bisweilen ist diese Maladie so groß, daß sie auch nichts in der Nähe zu erkennen vermögend sind. Dahero sie in unterschiedene Stufen und Grade eingetheilet wird. Denn einige können in die Ferne besser als in der Nähe sehen, und ist das Gesicht in die Ferne zu sehen gut und scharff, in der Nähe hingegen dunkel und blöde. Andere können in der Nähe gut sehen, in der Ferne aber nichts erkennen. Es kömmt aber diese Krankheit vom verhinderten Einfluß oder Mangel der Lebens-Geister her, dazzu viele andere innerliche und äußerliche Zufälle Gelegenheit geben können; wenn man diese von Grund aus zu heben vermögend ist, kan man den Patienten wohl sein vollkommenes Gesicht wieder versprechen. Wo aber die Dunkelheit entweder von der übeln Constitution und Bildung des Auges herkömmt, oder die dazu Gelegenheit gebende Ursachen nicht weggebracht werden können, muß man dem Patienten nur palliative zu-Hülffe kommen, und einige Erleichterung verschaffen. Daber gehören nun die Perspective und Brillen. Also, kan einer nicht in die Weite sehen, so nehme er das Perspective, kan er in der Nähe nichts erkennen, so setze er eine Brille auf. Doch enthalte man sich, so lange als möglich